

theilung der Bevölkerungsmassen im Lande wäre als ein weiterer Vortheil zu bezeichnen, welcher die sanitäre und sittliche Besserung der Zustände in größeren Städten durch Verminderung der Wohnungsnoth und der Ueberfüllung von Keller- und Dachwohnungen zur Folge haben müßte. *)

Und alle diese Voraussetzungen würden bei Erbauung der Thalsperre im Gottleubathale erfüllt werden können; es würde eine allgemeine Regelung der Wasserbetriebskräfte und der Benutzung des Wassers überhaupt stattfinden und in Bezug auf die Förderung des Landwirthschaftsbetriebes und ganz besonders der Industrie und des Kleingewerbes der wirksamste und nachhaltigste Impuls gegeben werden.

Doch gehen wir nach diesen allgemeinen Anschauungen auf das Projekt selbst des Näheren ein.

Der Wasserlauf der Gottleuba hat sich in den letzten Jahren immer ungünstiger gestaltet, indem im Frühjahr oder bei starken Sommerniederschlägen durch bedeutende Hochfluthen den industriellen Werken und den privaten, kommunalen und fiskalischen Uferbesitzern durch Zerreißen der Ufer u. s. w. häufig erheblicher Schaden erwachsen ist und fortgesetzt erwächst. Andererseits wird bei eintretender Trockenheit das Wasser so knapp, — monatelang durchschnittlich 50 Liter in der Sekunde — daß die zahlreichen an der Gottleuba gelegenen industriellen Werke nur ganz beschränkt, weniger als die halbe Zeit arbeiten können.

Diese große Unregelmäßigkeit des Wasserlaufes hat ihren Grund in der theilweisen Abholzung des Quellengebietes und Nutzbarmachung des Grund und Bodens durch Feld- und Wiesenwirthschaft, vor allem aber in der Trockenlegung von sumpfigen Waldparzellen und Wiesen durch Drainagen. Diese sumpfigen Flächen saugten früher die Niederschläge schwammartig auf und gaben dann bei der trocknen Zeit das Wasser langsam wieder ab.

So erheblichen Schaden die schnell abstürzenden Hochwässer bei dem Gefälle der Gottleuba den Uferbesitzern verursachen, ebenso großen Schaden leiden die Besitzer der industriellen Werke, welche die Wasserkraft der Gottleuba zum Betriebe benutzen, durch das Versiegen des Wassers in trockenen Zeiten.

Beiden Uebelständen läßt sich abhelfen durch Errichtung der vorerwähnten Stauanlage bez. Thalsperre, welche die Hochfluthen theilweise aufhalten und in trockenen Zeiten das Wasser gleichmäßig abgeben würde. Der in Vorschlag zu bringende Platz

*) Fraissinet, landwirthschaftliche Meliorationen und Wasserwirthschaft, Seite 60 flg.